

<b>Laufendes Protokoll Nr.: 31</b>	<b>Protokoll vom:</b> 23.11.2021 <b>Ort:</b> Online <b>Zeit:</b> 18:00 – 20:30 Uhr			
<b>Anlass: 31. Sitzung des Potsdamer Beteiligungsrates 2021</b>				
<b>Protokoll:</b> Amy Winkler, Nicolas Bach				
<p><b>Anwesende:</b></p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="245 472 598 779"><u>Bürger:innen:</u> Dr. Sabine Albrecht Bettina Beran Dr. Antje Jordan Freda von Heyden-Hendricks Frauke Neumann Günter zur Nieden Gabriele Struck Franziska Wilke</td> <td data-bbox="679 472 858 568"><u>Verwaltung:</u> Dr. Jörg Leben Frank Daenzer</td> <td data-bbox="1059 472 1315 568"><u>SVV:</u> Nico Marquardt Dr. Mechthild Rüniger</td> </tr> </table> <p><u>Gäste:</u> Thomas Geisler (WfB) Sophia Ermert Maria Pohle</p> <p><u>Moderation:</u> Nicolas Bach (nexus Institut)</p>		<u>Bürger:innen:</u> Dr. Sabine Albrecht Bettina Beran Dr. Antje Jordan Freda von Heyden-Hendricks Frauke Neumann Günter zur Nieden Gabriele Struck Franziska Wilke	<u>Verwaltung:</u> Dr. Jörg Leben Frank Daenzer	<u>SVV:</u> Nico Marquardt Dr. Mechthild Rüniger
<u>Bürger:innen:</u> Dr. Sabine Albrecht Bettina Beran Dr. Antje Jordan Freda von Heyden-Hendricks Frauke Neumann Günter zur Nieden Gabriele Struck Franziska Wilke	<u>Verwaltung:</u> Dr. Jörg Leben Frank Daenzer	<u>SVV:</u> Nico Marquardt Dr. Mechthild Rüniger		
<p><b>Abwesende</b> (e = entschuldigt): André Falk (Sprecher) (e), Prof. Dr. Heinz Kleger (e), Marie-Ann Koch (e),</p>				
<p><b>Tagesordnung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Begrüßung, Tops</li> <li>2. Aktuelles <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Vorstellung des aktuellen Stands des Quiz</li> <li>b. AG Pirschheide – Vorstellung und Abstimmung des Textes für die Homepage</li> <li>c. Vorbereitung des Workshops mit den Ortsbeiräten</li> <li>d. Bericht über Sitzung des Ausschusses PTD</li> <li>e. Methodik der Besetzung des Beteiligungsrats – Reaktion auf E-Mail</li> <li>f. Autofreie Innenstadt Potsdam: Termin am 03.12.2021 – Klärung wer an dem Termin teilnimmt</li> <li>g. Abstimmung über Online-Sitzung als Sitzungsformat für den BR</li> <li>h. Prozessmonitor</li> </ol> </li> <li>3. Abschluss: Inhalte der nächsten Sitzung</li> </ol>				
<p><b>Anhänge</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>A. Entwurf des Quiz</li> <li>B. Entwurf des Presstextes zur Pirschheide für die Homepage</li> <li>C. Prozessmonitor der WfB</li> </ol>				

## **1 Begrüßung; TOPs**

Herr Bach beginnt die Sitzung des Beteiligungsrates (BR) und begrüßt alle anwesenden Mitglieder. Es folgt der Hinweis von Herrn Bach, dass Frau Engel, die über den aktuellen Stand des Rechenzentrums berichten sollte, kurzfristig abgesagt hat. Daher werden in dieser Sitzung die unter „Aktuelles“ aufgeführten Themen ausführlicher besprochen.

Er stellt die entsprechend gekürzte Tagesordnung vor.

Frau Ermert merkt an, dass Unterpunkt 2e (Methodik der Besetzung des Beteiligungsrates) von den Sprecher:innen bei der Abstimmung der TO zurückgestellt worden ist, aber trotzdem ein kurzes Update geben kann. Thomas Geisler meldet seine Unterstützung dabei an.

Die Tagesordnung wird von den anwesenden Mitgliedern des Beteiligungsrates einstimmig verabschiedet.

## **2 Aktuelles**

### ***2.1 Vorstellung des aktuellen Stands des Quiz***

Nach der letzten Sitzung des BR ist das Quiz weiterentwickelt worden. Herr Daenzer erläutert, dass es das Ziel des Quiz ist, einen anderen Zugang zum Beteiligungsrat und zur Beteiligung allgemein zu erreichen und dadurch mehr Menschen anzusprechen, Neugier zu wecken und die Potsdamer:innen für das Thema zu interessieren. Dies soll durch das Quiz auf eine spielerische Weise erfolgen, indem verschiedene beteiligungsrelevante Themen angesprochen und Möglichkeiten der Beteiligung in Potsdam aufgezeigt werden. Am Ende des Quiz kann sich Jede:r einem von drei möglichen Beteiligungstypen zuordnen.

Das Quiz soll als Faltflyer produziert werden, der zum Plakat ausgeklappt und genutzt werden kann. Die Falttechnik ist dabei ein weiteres Mittel, um das recht komplexe Quiz übersichtlich zu machen. Der Flyer soll an bekannten Flächen / Orten in Potsdam sowie passenden Veranstaltungen und Beteiligungsformaten ausliegen bzw. verteilt werden. Des Weiteren ist als nächster Schritt auch eine Webversion angedacht.

Kommentare und Anregungen zum vorgestellten Flyer:

- Die Idee und das Design sind sehr kreativ und ansprechend und sollen so weiterverfolgt werden.
- Das Quiz ist noch etwas zu überladen. Es sollte überlegt werden, wo Inhalte gekürzt oder präzisiert werden können.

Andererseits erinnert der Flyer mit seiner dichten Struktur an Wimmelbilder, die interessanter als einfache, „plakative“ Schaubilder sind, die besonders einfach zu konsumieren sein sollen. Er bildet die „Wuseligkeit“, Komplexität und auch Unübersichtlichkeit der Beteiligungsstrukturen in der Landeshauptstadt Potsdam gut ab. Des Weiteren gibt es schon eine Reihe von eher „eingängigen“ Infomaterialien zum BR – insofern wäre etwas „wimmelbildartiges“ vielleicht interessant, um das bestehende Angebot zu ergänzen.

Konkrete Kürzungsvorschläge sind:

- Keine Unterscheidung zwischen Grün- und Freiflächen
- Der Block mit Erfahrungen mit Beteiligung kann gekürzt werden
- Die Punkte „Gewinnspiele“ und „Promis einladen“ streichen

- Das Quiz sollte auch im Papierformat interaktiver gestaltet werden. Mögliche Ideen sind:
  - o Einen QR-Code am Ende des Flyers einfügen, der auf die Beteiligungsrat-Website weiterleitet.
  - o Eine Möglichkeit, anzukreuzen oder zu notieren, was für Vorschläge für die Gestaltung der Beteiligung in der Stadt denkbar sind. Dieser Teil des Flyers kann dann an den BR oder die WfB geschickt werden. Dadurch wird die Aufnahme- und Kommunikationsbereitschaft des BR unterstrichen.
- Der Flyer sollte sich nicht nur auf den Beteiligungsrat beziehen, sondern generell zu Beteiligung aufrufen.
  - o Herr Daenzer merkt an, dass dies eine grundlegende Überarbeitung des Flyer bedeuten würde. Die Quizfragen sind spezifisch auf den Beteiligungsrat und die Beteiligung in Potsdam ausgerichtet.
  - o Es wird vorgeschlagen, am Ende noch weitere Beteiligungsformate in Potsdam als Beispiele aufzuführen und auch andere Formen ehrenamtlichen Engagements zu nennen. Es muss nicht alles überarbeitet werden, nur ganz am Schluss mehr Diversität einbringen, vielleicht auch „Bottom-Up“ Ansätze hervorheben bzw. als Beteiligungsvorschläge einbringen. So könnten im Flyer selbst die verschiedenen Typen der Beteiligungsmöglichkeiten erst einmal grob skizziert werden und auf der Rückseite weitere Kontakte oder Angebote aufgelistet sein. Für die online-Version könnte auch eine detaillierte Version angefertigt werden, bei der es möglich ist, sich durch noch mehr Beteiligungsformate durchzuklicken.
- Die finale Fassung des Flyers könnte auch in andere Sprachen übersetzt werden (Türkisch, Russisch etc.). Dadurch wird es möglich, neue Personengruppen zu erreichen.
- Um möglichst viele Personen zu erreichen, könnte der Flyer zusätzlich in einfache oder leichte Sprache übersetzt werden.  
 Herr Daenzer merkte an, dass er diesbezüglich schon Kontakt mit dem Beauftragten für Menschen mit Inklusions- und Migrationshintergrund aufgenommen hat, um zu klären, welche Begriffe schwer zu verstehen sind etc. Dieser Schritt kommt aber erst, wenn der Inhalt feststeht. Auch eine richtige, professionelle Übersetzung in leichte Sprache wäre erst ein späterer bzw. weiterer Schritt, der auch Mehrkosten nach sich zieht, da dafür eine professionelle Übersetzung notwendig wäre.

### **Diskussion der möglichen Rückseite**

Herr Daenzer stellt die drei Entwürfe für die Rückseite des Flyers vor:

1. Schlichter blauer Hintergrund mit dem Claim „Mitreden findet Stadt!“
2. Platz für eigene Ideen: Möglichkeit, Potsdam aus eigener Sicht zu zeichnen bzw. Anregungen einzubringen
3. Ausschnitt aus dem Wimmelbild, das es schon für die Stadt Potsdam gibt

Im Folgenden werden die Kommentare zu den verschiedenen Entwürfen dargestellt.

#### **Entwurf 1:**

- Ist etwas langweilig und verbraucht im Druck sehr viel Farbe für wenig Inhalt.

#### **Entwurf 2:**

- Gefällt sehr gut, da er selbst zur Beteiligung einlädt; aktivierender Moment: Mach mal was!
- Es fehlt allerdings, dass diese Ideen irgendwo hinkommen und aufgenommen werden.
- Um die Aufforderung ergänzen „Melde dich dort, wenn du beim Quiz beim Typ 1, 2 oder 3 rausgekommen bist!“
- Eventuell durch einen QR-Code ergänzen, der auf eine Internetseite leitet, wo Ideen für die Stadt Potsdam hinterlassen werden können.

Kommentare zu dieser Idee:

- o Ist eventuell zu niedrigschwellig und wird nur für Beschwerden genutzt. Allerdings können immer gleiche Beschwerden auch ein guter Hinweis auf bestehende Missstände sein.
- o Mit solch einem Angebot ist das implizite Versprechen verbunden, dass die Kommentare gelesen, gefiltert, bearbeitet und beantwortet werden. Das ist insgesamt sehr aufwendig. Deshalb sollten bereits bestehende Strukturen genutzt werden, wie der MaerkerPlus, der bisher noch zu wenig Öffentlichkeit hat. Das Problem mit dem MaerkerPlus ist allerdings, dass die Software veraltet und deshalb nur kompliziert zu bedienen ist.
- o Alternativvorschlag: Der QR-Code verlinkt auf die Seiten der Anlaufstellen für die Beteiligung in Potsdam. Auf der Seite der Stadt Potsdam (Bürgerbeteiligung.Potsdam.de) ist eine Art „Beteiligungswiki“ im Aufbau mit Links zu weiteren Angeboten: darauf könnte man auch weiterleiten. Die Seite wird zudem laufend weiterentwickelt und ergänzt. der QR-Code muss dann nicht immer wieder erneuert werden.

#### **Entwurf 3:**

- Das Wimmelbild ist ästhetisch sehr ansprechend.
- Wimmelbild ähnelt zu sehr dem wimmelbildartigen Quiz auf der Vorderseite sich; wird insgesamt vielleicht zu wuselig.

Zum Ende dieses Tagesordnungspunkts wurde ein Stimmungsbild zu den verschiedenen Entwürfen gemacht, dass folgendes Ergebnis brachte:

1. Entwurf 2 – Platz für eigene Ideen: 8 Stimmen
2. Entwurf 3 – Wimmelbild: 3 Stimmen
3. Entwurf 1 – Blauer Hintergrund: 0 Stimmen

Herr Daenzer erläuterte das weitere Vorgehen: Die Anregungen werden nun mit Herrn Falk und der Grafikerin abgesprochen und möglichst umgesetzt. Die Rückseiten-Empfehlung mit QR-Code wird mitgenommen und weiterentwickelt. In der Dezember-Sitzung wird die vorfinale Version der Gruppe präsentieren und/oder im Vorfeld verschicken. Nach der nächsten Sitzung

soll der Flyer möglichst in Druck gehen, sodass er Anfang 2022 in Papierform präsentiert werden kann. Anschließend soll an der Online-Version weitergearbeitet werden.

## **2.2 AG Pirschheide – Vorstellung und Abstimmung des Textes für die Homepage**

Herr Daenzer hat einen Presstext zum Thema Pirschheide für die Homepage des BR verfasst, der von Frau Albrecht und Herrn zur Nieden überarbeitet wurde (s. Anhang). Der Presstext ist aufgrund der fehlenden Reaktion des OBM auf die Stellungnahme der AG verfasst worden. In der Sitzung soll entschieden werden, ob der Presstext in der vorgestellten Form gemeinsam mit der bereits vorgestellten Stellungnahme der AG Pirschheide auf der Internetseite des Beteiligungsrates veröffentlicht werden soll.

Frau Ermert informiert, dass derzeit Abstimmungsrunden zur Frage „Wie geht's weiter mit Pirschheide“ organisiert werden. Da Herr Wolfram diese Abstimmungen abwarten will, bevor er zur Pirschheide im BR Stellung nimmt, macht eine Einladung in den BR erst Anfang kommenden Jahres (Februar 2022 ist angedacht) Sinn. Des Weiteren erläutert Frau Ermert, dass die Zeitdimensionen in der Verwaltung für solche Abstimmungen grundsätzlich ihre Zeit benötigen und sich zum Vorhaben Pirschheide derzeit sehr viel innerhalb der Verwaltung bewegt. Grund dafür ist die besagte Stellungnahme des BR, die innerhalb der Verwaltung sehr wohl wahrgenommen wurde, auch wenn sich die Rückmeldung zur Stellungnahme etwas verzögert hat. Herr Wolfram machte deutlich, dass er ein sehr großes Interesse daran hat, mit dem BR in Kontakt und Diskussion zu treten. Es ist ihm wichtig, transparent zu machen, wie die Ideen des BR in der aktuellen Situation in Potsdam umgesetzt werden können, d. h. was für Umsetzungsmöglichkeiten und -hindernisse bestehen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung hat der BR diskutiert, ob der Presstext gemeinsam mit oder ohne Stellungnahme zeitnah veröffentlicht oder grundsätzlich abgewartet werden soll, bis die Verwaltung reagiert. Aus der Diskussion wurde klar, dass der BR einerseits verhindern will, dass das Thema Pirschheide in Vergessenheit gerät, andererseits aber auch kein unnötiger Druck auf die Verwaltung aufgebaut werden soll, der womöglich eine ergebnisoffene Diskussion einer Phase 0 für die Pirschheide erschwert. Herr Daenzer ergänzt, dass die Stellungnahme mehrfach überarbeitet wurde und vor allem ein sachlicher Bericht sein soll, der Transparenz schafft. Wenn das schon zu druckvoll sei, dann solle lieber nichts veröffentlicht werden. Es gibt aber auch die Option, den Presstext ohne die Stellungnahme auf die Homepage zu stellen und damit nur über den Prozess und nicht die Inhalte zu informieren.

Der BR beschließt, dem Vorschlag von Herrn Daenzer zu folgen und nur eine angepasste Form des Presstextes auf der Homepage des BR zu veröffentlichen, in dem ergänzt wird, dass das Thema Pirschheide auch während des OBM-Dialogs angesprochen wurde und das Treffen im Februar mit Herrn Wolfram geplant ist.

## **2.3 Vorbereitung des Workshops mit den Ortsbeiräten**

Frau von Heyden-Hendricks denkt, dass sie in der nächsten Sitzung vom Workshop berichten wird.

## **2.4 Bericht über Sitzung des Ausschusses PTD**

Frau von Heyden-Hendricks berichtet von der Sitzung des Ausschusses, in dem auch ein Fazit der Zusammenarbeit zwischen dem Ausschuss und dem BR gezogen wurde: Am Anfang musste man noch mit dem Ausschuss PTD warm werden und beide Gremien wussten gegenseitig noch nicht so recht, was sie miteinander anfangen sollen. Im Rückblick wurde jedoch deutlich, dass der Ausschuss und der BR im letzten Jahr sehr gut zusammengelassen sind.

und sehr strukturiert und konstruktiv zusammengearbeitet haben. Auf den unteren Ebenen der Verwaltung gibt es viel Entgegenkommen sowie die Bereitschaft, Transparenz zu schaffen. Dies fehlt zum Teil noch auf den oberen Ebenen der Verwaltung.

Zur Beteiligung im Schlaatz wurde berichtet, dass eine Umfrage gestaltet und gestartet wurde, um die Bürger\*innen zu beteiligen. Es haben sich insgesamt 230 Personen an der Umfrage teilgenommen. Aus Rückfragen wurde deutlich, dass die Bürger:innen, weniger auf die ausgehängten Plakate reagiert haben, sondern durch Gesprächskreise und den direkten Kontakt aktiviert wurden und sich das auch in Zukunft wünschen. Wichtiges Fazit: Persönliche Interaktion ist ansprechender als große Plakate! Dies sollte bedacht werden, wenn der BR die mobile Beteiligung weiterentwickelt.

Zum Schluss des Tagesordnungspunktes berichtete Frau Rüniger, dass sie sich in ihrer Fraktion erkundigt hat, wer Mitglied im kommenden BR sein will. Sie erläuterte, dass sie selbst nicht die richtige Person sei, weil sie bereits als Mitglied des Ausschusses PTD in engem Kontakt und Austausch mit dem BR steht und deshalb jemand anders besser geeignet wäre. Dankenswerterweise hat sich Uwe Fröhlich bereit erklärt, Mitglied im BR zu werden. Herr Fröhlich ist sehr gut in der Potsdamer Zivilgesellschaft vernetzt, vor allem im Bereich Diversität, Bildung, Migration und kann damit weitere wichtige Anknüpfungspunkte und Informationen aus anderen Bereichen in den BR einbringen.

## **2.5 Methodik der Besetzung des Beteiligungsrats – Bericht zum weiteren Umgang mit der Mail vom 19.10.2021**

Herr Geisler erklärt, dass der Umgang mit der E-Mail vom 19.10.2021 bereits Thema auf der vergangenen Sitzung des BR gewesen ist, dort jedoch wichtige Informationen zur Kommunikation von Herrn Falk gefehlt haben, da er am letzten Treffen nicht teilnehmen konnte. Herr Geisler berichtete, dass Herr Falk nach Maileingang die Initiative ergriffen und Kontakt mit der Person aufgenommen hat. Er erläuterte in dem ausführlichen Gespräch, dass es bei der BR-Besetzung nicht darum geht, bestimmte Gruppen (d. h. Menschen mit Migrationserfahrung) zu bevorzugen, sondern bestehende Ungleichheiten ausgeglichen werden sollen. Da Herr Falk die Situation so einschätzte, dass keine weitere E-Mail von der WerkStadt für Beteiligung notwendig ist, hat die WfB keine weiteren Maßnahmen ergriffen.

## **2.6 Autofreie Innenstadt Potsdam: Termin am 03.12.2021 – Klärung wer an dem Termin teilnimmt**

Herr Leben informiert, dass es am 03.12.2021 von 14.00 – 16.00 Uhr ein Treffen zur Gestaltung der Beteiligung für das Thema autofreie Innenstadt gibt, an dem auch Vertreter:innen des BR teilnehmen sollen. Er will wissen, wer neben Frau Wilke, die bereits Interesse bekundet hat, teilnehmen möchte. Frau Struck und Frau Albrecht bekunden ebenfalls ihr Interesse. Das Treffen wird online stattfinden. Herr Leben wird die Zugangsdaten den Teilnehmerinnen rechtzeitig zuschicken. Frau Albrecht ergänzt, dass sie sich über Material zur Vorbereitung freuen würde.

Frau Struck berichtet, dass sie bereits am Workshop zur Zukunftsvision der Stadt teilgenommen hat, der den Abschluss des Leitbildprozesses zur Potsdamer Innenstadt bildete. In der Veranstaltung wurden viele interessante Ideen gezeigt und entwickelt und fragt, ob diese beiden Prozesse miteinander verknüpft werden. Herr Leben bestätigt, dass dies vorgesehen ist.

## **2.7 Abstimmung über Online-Sitzung als Sitzungsformat für den BR**

Aufgrund des Infektionsgeschehens ist klar, dass die Dezember-Sitzung des Beteiligungsrats erneut online stattfinden wird. Frau Ermert informiert, dass aus organisatorischen Gründen der BR bereits jetzt entscheiden muss, ob die konstituierende Sitzung des neuen BRs im Januar online oder in Präsenz stattfinden soll. Die Abstimmung ergibt, dass 7 Mitglieder für eine Online-Sitzung stimmen, keine Mitglieder dagegen sind und es drei Enthaltungen gibt.

Frau Struck fragt nach, ob die ausscheidenden Mitglieder bei konstituierender Sitzung ebenfalls eingeladen sind. Frau Ermert bejaht dies. Die ausscheidenden Mitglieder sollen, wie in der Vergangenheit, an der konstituierenden Sitzung teilnehmen, um den Staffelstab symbolisch und fachlich-inhaltlich weiterzugeben.

Herr Bach ergänzt, dass es in der kommenden Sitzung einen TOP geben soll, in dem die Mitglieder des BR über den geplanten Ablauf der Januar-Sitzung informiert werden.

## **2.8 Prozessmonitor**

**Neuausrichtung der kulturpolitischen Strategie:** Der Prozess nimmt gerade erst Fahrt auf, befindet sich gerade in Phase Null und wird in neuem Jahr richtig starten. Die Auftaktveranstaltung findet am 21./22. Januar 2022 statt. Dort werden viele Kulturschaffende Potsdams und Akteure, die sich in Neugestaltung einbringen wollen, zusammenkommen. Es wird darum gehen, verschiedene Arbeitsgruppen aufzusetzen und Menschen zusammenzubringen, um zu verschiedenen Themen zu arbeiten. Frau Ermert erläutert, dass es grundsätzlich unterschiedliche Handlungsfelder der Landeshauptstadt Potsdam gibt: Eines davon ist die Kultur. In der kulturpolitischen Strategie soll geklärt werden, was in Potsdam ‚Kultur‘ verhandelt wird und welche kulturellen Praktiken gefördert werden. Ziel ist also auch die Entwicklung von Förderprogrammen. Dementsprechend ist es für Kulturschaffende sehr wichtig, an diesem Prozess mitzuwirken. Herr Geisler ergänzt, dass die Förderung existenziell für Kulturschaffende ist. Es geht um Musikfestivals, Räumlichkeiten etc. Gerade in Corona-Zeiten ist es sinnvoll, eine breite Beteiligung anzustreben, die viel Öffentlichkeit erfährt

**Stadtteilgespräche / -spaziergänge:** Es wird gefragt, ob es schon ein Protokoll des Dialogs zur Weiterentwicklung der Stadtteilgespräche / -spaziergänge gibt und wie es weitergeht. Inwiefern fließt das, was bei Fachgesprächen aufkam, weiter in die zukünftige Gestaltung ein? Frau Ermert informiert, dass das Protokoll noch nicht veröffentlicht ist. Bisher war es noch nicht möglich, es zu verschicken. Inwiefern die Ergebnisse der Fachgespräche in die Gestaltung der Stadtteilspaziergänge und –gespräche einfließen, ist noch nicht klar. Sie werden aber auf jeden Fall in irgendeiner Form aufgenommen.

## **3 Ablauf der nächsten Sitzung**

Drei Optionen:

1. Einladung von Frau Engel zum Rechenzentrum
2. Thema Ortsbeiräte
3. Jahresrückblick (Alternativ könnte dies auch Gegenstand einer Klausurtagung sein)

Zusätzliche Fragen / Anmerkungen:

- Quiz-Slot wird in nächster Sitzung nach vorne genommen, weil Daenzer nicht so lang kann

Nächste Sitzung findet 16.12.2021, 18.00 – 20.30 Uhr online statt.

## 4 Anhang

### 4.1 Entwurf des Quiz

#### Inhalt:

- 1: Antworten offene Fragen + Schema/Grafik-Entwurf Quiz
- 2: Anmerkungen zum Quiz aus der AG ÖA >>> Bitte um ggf. weitere Hinweise aus dem BR!
- 3: Ideen zur Rückseitengestaltung

#### Zu den offenen Fragen aus dem BR:

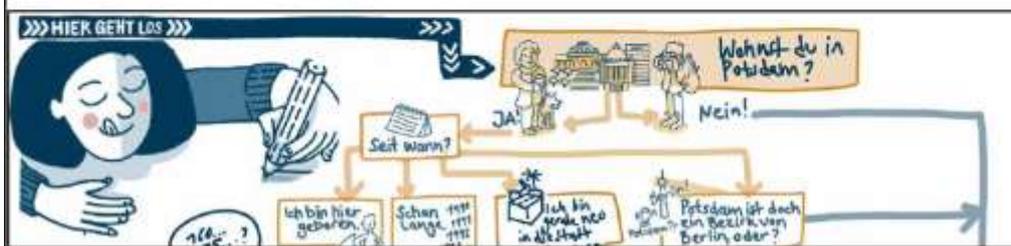
- geplante Gestaltung als Faltplyer (kein Plakat)
- Auslage in bekannten System möglich (Bürgerhäuser, Tram, Rathaus, Veranstaltungen, etc..)



#### Anpassungen aufgrund der bisherigen Hinweise des BR:

- neue Headline (siehe unten) „Potsdam aktiv mitgestalten“ (nach Hinweis BR: bitte nicht im Sinne „Eigne ich mich für Beteiligung?“) - damit ist auch der anfängl. Fokus (Bewerbung für den nächsten BR) raus
- Unterscheidung zwischen Kurz- und Langversion (Print/Web) wäre aufgrund der Fold-Technik nicht mehr nötig
- Klärung Inhalt für Rückseite (siehe unten)
- Web-Version ist (erst) in einem nächsten Schritt geplant (nach Print: frühestens im Dez./Jan)
- online besteht dann die Möglichkeit, durch bestimmte Antworten (bspw. bei „Welche Themen interessieren dich?“) am Ende eine bessere Empfehlung für konkrete Beteiligungsangebote zu machen... (vgl. Hinweis Frau Pohle: Inhalt möglichst offen gestalten, um so auch noch über den BR hinaus über Mitsprache in Potsdam zu informieren)

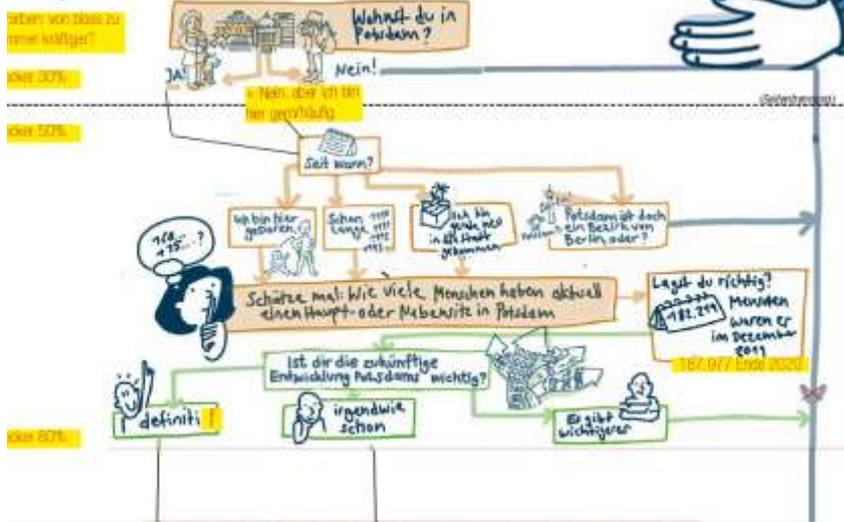
#### Schema / Web-Entwurf der Grafik:



# Potsdam aktiv mitgestalten

Welcher Mitsprache-TYP bin ich?

»»» HIER GEHT LOS »»»





**Was sind Ideen für die Podereen?**

- ursprüngliche Idee war, hier mehrere konkrete Beteiligungsangebote vorzustellen oder Ansprechpartner zu benennen -> Dagegen spricht: Das ist bereits der Inhalt des Info-Flyers „Mitreden findet Stadt“ des BR (aus 2020)...

- Alternativen:

1. Aufreißen der Gestaltung des „Mantels“ / Deckblatt aus dem Info-Flyer des BR von 2020 (aussen weiß/bunt, innen blau)

2. Mitmach-Charakter der Vorderseite nochmal steigern, Kreativität ansprechen und eigene Ideen „weitergestalten“ lassen...

3. Weiteres Mitsprache Angebot vorstellen (zB Wimmelbild Bürgerhaushalt) und durch andere Form bewusst von Vorderseite abgrenzen....

**Mitreden findet Stadt!**

**Podereen**  
Grafik: Podereen oder Podereen-Städte von der Vorderseite an den Rücken als Stegpunkte...

*Ziehne Podereen aus deiner Sicht!*  
Wo lebst du etwas?  
Was soll besser werden?  
Worauf willst du nicht verzichten?  
Wo sieht die Stadt in 20 Jahren aus?

**Das bisschen Haushalt**

Mitreden bei Podereen Stadtliniensystem  
www.podereen.de

## 4.2 Pressetext der AG Pirschheide

(Information veröffentlicht am ...)

# Beteiligungsrat für offene Entwicklung des Stadtraums Pirschheide



Zum Bahnhof Pirschheide  
(Foto: LHP / F. Daenzer)

Bereits im Februar 2021 wurde die Entwicklung des Stadtraums Pirschheide erstmals im Beteiligungsrat beraten. Dabei wurde zunächst über den Stand des Vorhabens informiert und erste Ideen für eine Beteiligung gesammelt.

In der Landeshauptstadt Potsdam gibt es im Norden derzeit das große Bauvorhaben am Standort Krampnitz. Ein weiteres Baugebiet wäre die Pirschheide, im Südwesten der Stadt. Für beide sind Wohnbebauung, Gewerbebebauung und Freizeiteinrichtungen geplant bzw. möglich.

Der Bereich Pirschheide ist derzeit nicht bewohnt, geplant ist auch nichts, deshalb regt der Beteiligungsrat an, hier die Möglichkeit zu nutzen und die Entwicklung des Quartiers möglichst offen für alle Interessierten zu gestalten. Das Vorhaben könnte somit zu einem Modellprojekt für ein frühzeitiges Beteiligungsverfahren und partizipative Stadtentwicklung werden, bei dem u.a. Aspekte der Klimaneutralität, die Bedarfe unterschiedlicher Nutzergruppen sowie Lebenszykluskosten im Sinne der Nachhaltigkeit gemeinsam bedacht werden.

Die Arbeitsgruppe Pirschheide des Beteiligungsrates schlägt hier ausdrücklich vor, dem ganzen Prozess eine **Phase 0** vorzuschalten, an die sich dann der gesetzliche Weg der Planung und Durchführung anschließt.

Im Rahmen der ersten Diskussion innerhalb des Beteiligungsrates wurde deutlich, dass zunächst die Rahmenbedingungen geklärt werden sollten: Wie sind die Eigentumsverhältnisse? Was sind die Vorgaben für ein frühzeitiges Beteiligungsverfahren? Wie kann die derzeitige Prägung des Gebiets (viele Bäume und hohe Biodiversität) erhalten bleiben?

Im Ergebnis der ersten Beratung im Beteiligungsrat wurde eine frühzeitige Einbeziehung der Zivilgesellschaft zur Konkretisierung der Bebauung empfohlen, also eine Phase 0. Dazu gehören

- örtliche Begehungen und
- Bestandsaufnahmen,
- die Durchführung von moderierten Kolloquien mit allen Beteiligten,
- Besichtigung von Beispielprojekten andernorts,
- Auslobung von Ideenwettbewerben
- Erstellung eines Berichtes zu den realisierten und noch zu realisierenden Maßnahmen sowie
- eine öffentliche Vorlage von konkreten Handlungsempfehlungen.

Dies solle in einer moderierten, begleiteten Form stattfinden. Damit würde vom klassischen Bauplanungsprozess abgewichen.

Im Sommer wurde dazu der Austausch mit der Landeshauptstadt gesucht. Bei einer Videokonferenz mit Oberbürgermeister Mike Schubert, Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung sowie Mitgliedern des Beteiligungsrats stellten Herr zur Nieden und Frau Albrecht die besondere Bedeutung eines moderierten Prozesses unter der Überschrift „Pirschheide - klimaneutral“ vor. Es wurden potentielle, für ein denkbare Beteiligungsverfahren denkbare Beteiligte, Nutzergruppen, fachliche Expertise, zu berücksichtigende Zukunftsaspekte, Möglichkeiten der Finanzierung sowie weitere zuklärende Fragen präsentiert. Nach anregender und offener Diskussion wurde dann ein Konzept zur öffentlichen, gemeinsamen Entwicklung des Stadtraums ausformuliert. Dies kann eine Grundlage für weiterführende Gespräche darstellen.

### 4.3 Prozessmonitor

Beteiligungsrat LHP  
Sitzung: 23.11.2021  
Prozessmonitor der WfB  
Stand: 22.11.2021



WerkStadt für  
Beteiligung  
Potsdam mitgestalten



#### Legende

##### Prozessbezeichnung

1. Prozessgegenstand
2. Prozessbeteiligte
3. Stand und nächste Schritte
4. Rolle der WerkStadt für Beteiligung
5. Status: ■ läuft ■ pausiert

#### 1. Schlaatz 2030

1. Im Zuge der Fortsetzung des Förderprogramms „Soziale Stadt“ für den Stadtteil Schlaatz wird ein Konzept zur zukünftigen Partizipation der Einwohner:innen entwickelt (Drucksachenummer: 21/SVV/0066).
2. Zuständige Sachbearbeiter:innen im Geschäftsbereich 4 der Verwaltung, Wohnungsunternehmen in „Bündnis für den Schlaatz“, Träger vor Ort
3. Für das Planlabor am Schlaatz konnte das Kollektiv Stadtsucht für die Ausführung gefunden werden. Die WerkStadt für Beteiligung führte einen Workshop durch in der die stärkere Verschränkung von Planungsprozess und Beteiligungsprozess erörtert wurde. Ein weiterer Workshop ist in Planung um die übrigen Themen aufzunehmen. Der nächste Schritt ist die Umsetzung einer Ausstellung im Bürgerhaus am Schlaatz. Hier sollen 10 Planungsmodelle öffentlich vorgestellt und diskutiert werden. Die Beteiligungsergebnisse werden einer Jury zur finalen Entscheidung übergeben.
4. Die WerkStadt hat berät und begleitet die Vorhabenträger:innen und Akteur:innen bei dem Prozess Schlaatz 2030.
5. ■ Status: läuft

#### 2. Auswertung Stadtteildialoge und Spaziergänge

1. Auf Beschluss der Stadtverordneten und Wunsch des Oberbürgermeisters fanden in 2019 vier Stadtteilwanderungen und folgend Stadtteildialog statt. Hierbei handelt es sich um Formate, bei denen Einwohnerinnen und Einwohner Eingaben an die Verwaltung richten und selbstgewählte Themen mit der Verwaltungsspitze vor Ort erörtern können. 2019 war für dieses neue Format eine Testphase.
2. Büro des Oberbürgermeisters, alle Geschäftsbereiche 1 bis 5 der Verwaltung, Einwohnerinnen und Einwohner aus den jeweiligen Stadtteilen (Potsdam West, Schlaatz, nördliche Ortsteile und Babelsberg/Zentrum-Ost)
3. Am 30.9. fand zu diesem Thema ein Fachgespräch mit Stadtverordneten, Vertreter:innen der Ortsbeiräte, der kommunalen Unternehmen und Mitgliedern des Beteiligungsrates und der WerkStadt für Beteiligung statt. Auf der Auswertung und dem Fachgespräch fußend soll das Format seitens des Büros fortentwickelt werden. Die Fortsetzung des Formats im kommenden Jahr 2022

- wird derzeit vorbereitet. Digitale tools werden entwickelt um die Stadtteilwanderungen und –dialoge pandemiegerecht umsetzen zu können.
4. Gegenwärtig begleitet die WerkStadt die Auswertung und Fortschreibung und berät hierzu das Büro des Oberbürgermeisters.
  5. ■ Status: läuft

### 3. Stadtteilvertretung und Koordination in Waldstadt

1. Auf Beschluss der Stadtverordneten (DS 20/SVV/0256) und auf Initiative von Aktiven vor Ort soll für Waldstadt (1, 2 und 3) im Zuge eines Beteiligungsprozesses vor Ort ein Konzept für die Einrichtung einer hauptamtlichen und aus Zuwendungen der LHP finanzierten Koordination zur Unterstützung von bürgerschaftlichem-ehrenamtlichem Engagement und Gemeinwesenarbeit entwickelt werden.
2. Beteiligt sind eine Vielzahl von Trägern vor Ort sowie der Fachbereich 39 Wohnen, Arbeit und Integration – hier insbesondere die Koordinierungsstelle der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser
3. Die inhaltlichen Ausarbeitungen zur Konzeption der Stadtteilarbeit für EINE Waldstadt sind mit allen Beteiligten abgestimmt. Die Sondierungsgespräche mit den Aktiven vor Ort haben ergeben, dass zur organisatorischen Umsetzung der Stadtteilkoordination eine Trägergemeinschaft aus im Stadtteil aktiven Trägern als geeignete Möglichkeit erscheint. Der Gründungsprozess konnte im Oktober 2021 abgeschlossen werden. Als nächster Schritt ist Zuwendungsverfahren seitens der LHP einzuleiten, sodass die Arbeit der Stadtteilkoordination Anfang 2022 beginnen könnte. Hierzu hat die gegründete Trägergemeinschaft jüngst den notwendigen Zuwendungsantrag bei der LHP eingereicht.
4. Die WerkStadt moderiert und gestaltet den Prozess und berät nach Bedarf die Akteur:innen. Die Akteur:innen werden bei den Gesprächen mit der LHP begleitet und bei der Einrichtung der Trägergemeinschaft beraten.
5. ■ Status: abgeschlossen.

### 4. Strategiegruppe Rechenzentrum

1. Auf Initiative des Oberbürgermeisters soll für das Grundstück des durch die „Stiftung für den Wiederaufbau der Garnisonkirche“ geplanten Kirchenschiffes im Zuge eines 4 stufigen Prozesses gemeinsam mit der Stiftung und den Nutzer:innen des Rechenzentrums (inklusive des FÜR e.V.s) Konzepte für die inhaltliche Nutzung und dem folgend für mögliche Gestaltungen entwickelt werden. Hierzu ist gegenwärtig in Phase 2 ein „Design Thinking“ Prozess angestoßen worden, der von der Hasso Plattner Institut - School of Design Thinking betreut wird. Näheres findet sich im RIS unter der Vorlagenummer: 20/SVV/1386
2. Beteiligt sind das Büro des Oberbürgermeisters, die Stiftung Garnisonkirche, die Nutzer:innen des Rechenzentrums sowie das HPI.
3. Für die Nutzer:innen des Rechenzentrum in ihre Vielfältigkeit ist die Teilnahme an diesem Prozess neben der Beteiligung an dem Prozess zur Ausgestaltung des neuen Kreativquartiers in der Nachbarschaft mit vielen Herausforderungen und großem

zeitlichen Aufwand verbunden. Daher haben diese die WerkStadt um eine ständige Begleitung und Beratung gebeten. Hierzu finden nunmehr in 14 tägigen Abständen Treffen statt. Zudem wird nach Bedarf auch zwischenzeitlich in Coachings oder Supervisionen durch die WerkStadt für Beteiligung unterstützt.

4. Die WerkStadt für Beteiligung ist in beratender und begleitender Rolle eingebunden.
5. ■ Status: läuft

#### 5. Havelseen

1. Angestoßen durch das Bundesverkehrsministerium und das zuständige Landesministerium wird im Potsdamer Norden (OT Uetz/Paaren) unter dem Titel „Havelseen“ die Einrichtung einer Tankstelle nebst Parkplätzen im Zuge eines durch das Land durchgeführten Planfeststellungsverfahrens angestrebt. Vor Ort gründete sich aus diesem Grund eine Initiative aus Anwohner:innen, die Ihre Möglichkeiten der demokratischen Teilhabe einsetzen, um das Projekt aufgrund ihrer Einwände zu verhindern oder zumindest zu qualifizieren.
2. Es handelt sich hier zwar nicht um ein von der LHP durchgeführtes Verfahren, jedoch sind die Mitglieder der erwähnten Initiative Potsdamer:innen und haben sich daher mit der Bitte um Beratung und Unterstützung an die WerkStadt gewandt.
3. Die WerkStadt berät und unterstützt die Initiative auf Basis der im Erstgespräch getroffenen Vereinbarungen in regelmäßigen Gesprächen und Workshops.
4. Die WerkStadt für Beteiligung ist beratender und unterstützender Rolle tätig.
5. ■ Status: läuft

#### 6. Netzwerktreffen „Inklusion im und durch Sport“

1. Im Jahr 2019 beschließen die Stadtverordneten einen Antrag der das Thema Sport und Menschen mit Behinderung beinhaltet. Die Verwaltung wurde damit beauftragt Impulse zur Entwicklung eines Netzwerks zu setzen. Der Prozess startete als Veranstaltung im Fachtagformat und entwickelte sich über vier Veranstaltungen zu einem Akteurstreffen.
2. Beauftragte für Menschen mit Behinderung, Bereich 233 Familie, Freizeit und Sport, Universität Potsdam, Sportvereine
3. Die Akteure haben im November 2021 das Netzwerk offiziell gegründet. Auf der Gründungsveranstaltung wurden neue Themen gesammelt die in den nächsten Treffen mit Referaten und Diskussionenrunden vertieft werden sollen.
4. Die WerkStadt berät und begleitet den Koordinator des Netzwerks und die Steuerungsgruppe weiteren Verstetigung dieses Netzwerks.
5. ■ Status: läuft

#### 7. WerkStadt-Bericht

1. Die WerkStadt für Beteiligung hat sich zur Aufgabe gemacht einen Bericht der zurückliegenden Jahre zu erstellen. Der Bericht hat das Ziel Nichtfachpublikum

Einblicke in die Arbeit der Einrichtung zu geben. Ziel ist es, die Publikation zur Mitte des Jahres 2021 zu veröffentlichen.

2. Mitarbeiter:innen der internen und externen WerkStadt für Beteiligung
3. Die inhaltliche Struktur des Berichts ist abgestimmt und liegt vor. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden die Texte erarbeitet, O-Töne zusammengetragen, Bildmaterial gesichtet und Anfragen für Gastbeiträge gestellt.
4. Die WerkStadt ist in federführender Rolle für die Erstellung des Berichtsinhalte zuständig.
5. ■ Status: läuft

## 8. Neuausrichtung kulturpolitische Strategien

1. Die LHP gibt sich seit vielen Jahren Kulturpolitische Leitlinien, um die Gestaltung der Förderpolitiken im Bereich Kultur konzeptionell zu verankern. Dazu gehört ein Prozess, in dem die Leitlinien regelmäßig überprüft und fortgeschrieben werden. In dem nun angestoßenen Prozess geht es um die Neuausrichtung der kulturpolitischen Strategie inklusive der Entwicklung von korrespondierenden Leitlinien.
2. Fachbereich 24: Kultur und Museum (Projektkoordination und Begleitung des Forschungsprozesses), die Fachhochschule Potsdam Kulturarbeit (wissenschaftliche Projektleitung)
3. Der Prozess befindet sich in der Auftaktphase, die den Gesamtprozess inklusive Akteur:innen und Bürger:innenbeteiligung vorbereitet. In der Auftaktphase wird eine Auftaktveranstaltung am 21./22. Januar 2022 durchgeführt werden, die eine Vielzahl an unterschiedlichen künstlerisch kulturellen Akteur:innen vorsieht. Zudem wird eine Strategiegruppe eingerichtet, die den Gesamtprozess begleitet. Es sollen regelmäßige AGs und themenbezogene Workshops geben, die dazu beitragen die Neuausrichtung voranzubringen.
4. Die WerkStadt berät den zuständigen Fachbereich 24 und den Kooperationspartner der FHP insbesondere bei der Planung und Durchführung in beteiligungsrelevanten Kontexten im Gesamtprozess (Bsp. Leistungsbeschreibung für Planung und Steuerung Gesamtprozess; Moderation etc.) Zudem nimmt die WfB an regelmäßigen Treffen der eingerichteten Strategiegruppe beratend teil.
5. ■ Status: läuft

## 9. Wohnungspolitisches Konzept

1. Das Wohnungspolitische Konzept soll fortschrieben werden. Bei der Erarbeitung der Inhalte sollen nach Eingabe der WerkStadt organisierte Gruppen und Einwohner:innen die Möglichkeit haben, sich zu beteiligen. Neben verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen sollen in mehreren Dialogforen die Ergebnisse und Ideen diskutiert werden, damit diese Eingang in die Konzeptarbeit finden. Für die Durchführung dieser Aufgaben wird, für die Vergabe an einen Dienstleister derzeit ein Ausschreibungstext erarbeitet.
2. Fachbereich 39 Wohnen, Arbeit und Integration, Stadtentwicklung

3. Die Verwaltungsbereiche entwickeln gemeinsam eine Leistungsbeschreibung die eine enge Verzahnung von Beteiligungsprozess und Konzepterarbeitung vorsehen sollte. Ein Entwurf befindet sich derzeit in Abstimmung.
4. Die WerkStadt konzipiert die Aufgaben der Leistungsbeschreibung, die die Art und Weise, sowie die Durchführung von Beteiligung betreffen. Sie berät ebenso im weiteren Prozess.
5. ■ Status: läuft

#### 10. Ortsbeiräte (OBR)

1. Das Verhältnis zwischen den kommunalrechtlich verankerten Ortsbeiräten und der Verwaltung der LHP ist aus unterschiedlichen Gründen seit langer Zeit angespannt. Insbesondere bei Fragen der Stadtentwicklung kommt es immer wieder zu Missverständnissen und zum Teil öffentlich ausgetragenen Konflikten. Vor diesem Hintergrund beschloss die Stadtverordnetenversammlung auf breite Initiative der OBR einen Klärungsprozess.
2. Der Prozess liegt federführend im Bereich des Oberbürgermeisters, wobei alle Geschäftsbereiche der LHP involviert sind. Hier spielt der Geschäftsbereich 4 aufgrund seiner Zuständigkeit für Stadtentwicklung eine maßgebliche Rolle. Beteiligt sind zudem die Ortsbeiräte Eiche, Fahrland, Golm, Groß Glienicke, Grube, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn und Uetz-Paaren. Wobei hier in unterschiedlichen Konstellationen entweder nur die Ortsvorsteher:innen und/oder alle Mitglieder der OBR angesprochen sind.
3. Auf Basis einer Untersuchung seitens eines renommierten Experten auf dem Gebiet - Prof. Dr. Franzke (Kommunalwissenschaftliches Institut Potsdam – KWI) – findet am 27.11. ein ganztägiger Workshop mit den Ortsvorsteher:innen und der LHP statt. Hier sollen auf Basis der vorliegenden Untersuchung erste Maßnahmen zur Verbesserung der Situation erarbeitet werden.
4. Gegenwärtig nimmt die WerkStadt beobachtend an dem Prozess teil und berät den Bereich des Oberbürgermeisters diesbezüglich. Zukünftig könnte die WerkStadt aber gegebenenfalls auch andere Aufgaben im Prozess zu übernehmen. Dies wird nach dem 27.11. festzulegen sein.
5. ■ Status: läuft